Ostjiddische Dialekte

Die **ostjiddischen Dialekte** gehören zur jiddischen Sprache und wurden von den meisten Juden in Ostmitteleuropa und Osteuropa gesprochen. Auf der Basis der ostjiddischen Dialekte wurde von den jiddischen Schriftstellern, sonstigen Kulturschaffenden und Philologen die jiddische Standardsprache geschaffen.

Frühere Verbreitung ostjiddischer Dialekte (dunkleres gelb) mit dem polnischen (im Westen), litauisch-weißrussischen (Nordosten) und ukrainischen Dialekt und dem kurländischen Unterdialekt (grüne Strichlinie an der Ostsee). Daneben westjiddische Dialekte (helleres grün). Karte des Linguarium-Projektes der Lomonossow-Universität (russisch).

Inhaltsverzeichnis

Klassifizierung
Merkmale jiddischer Dialekte
Vokalismus
Weitere Merkmale des *litwischen Dialekts*
Weitere Merkmale des *polnischen Dialekts*
Referenzen

Klassifizierung

Es wurden verschiedene Klassifizierungen der ostjiddischen Dialekte entwickelt.

Jiddische Dialekte mit Isoglossen, schraffiert die Übergangsgebiete. Die ostjiddischen Dialekte werden hier als Zentral-, Nordost- und Südostdialekt bezeichnet. Linguarium-Karte (russisch).

Die beiden Hauptdialektgruppen des Jiddischen sind Ostjiddisch und Westjiddisch.[1][2][3][4][5][6] Im Ostjiddischen gibt es zwei klare Gruppen: o- und u-Dialekte.[7][8][9] Zu den ersteren gehören die zwei verbreitetsten Dialekte: Zentralostjiddisch (das *polnische Jiddisch*) und Südostjiddisch (das *ukrainische* oder *ostgalizische* Jiddisch). Es gibt Unterschiede im Plural in den meisten Gebieten. Die nordöstliche Gruppe (das *litauische* Jiddisch, *litwisch*) weist auch einen Unterschied auf: Das nicht weiter markierte Litwisch wird *ßtam-litwisch* „gewöhnliches Litwisch“ genannt und bezeichnet den Dialekt, den man meint, wenn von *litwisch* oder *nordostjiddisch* ohne weitere Einzelheiten die Rede ist. Deutliche Abweichungen kennzeichnen das (früher) in Kurland gesprochene Jiddisch, das Kurländer Jiddisch.[10][11][12][13]

Diese Methode reicht jedoch für das Südostjiddische mit beschriebenen Zwischen- und Mischdialekten nicht aus.[14][15][16] Auch das Südostjiddische allein weist etliche Merkmale einer Mischung zwischen zentralostjiddisch und nordostjiddisch auf.[17]

Merkmale jiddischer Dialekte

Die Verschiedenheit der Formen der Sprache berührt verschiedene Aspekte: Wortschatz, Phonetik, Morphologie und Syntax. Der deutlichste Unterschied zwischen Ost- und Westjiddisch sind die Anteile der Herkunftssprachen: eine stark slawische Komponente in den östlichen Dialekten, die in den westlichen Dialekten fast fehlt, und die beträchtlich höhere Zahl Wörter, die aus dem Lateinischen stammen, im Westen. Der Hauptteil der Klassifizierung von Dialekten aber sind phonetische Unterschiede von Vokalen und zum Teil auch Konsonanten.

Vokalismus

Der Vokalismus der jiddischen Dialekte weist in allen Dialekten eine gesetzmäßige Alternation auf. Die konkrete Realisation eines Vokals variiert von Dialekt zu Dialekt. Heute wird ein früherer Vokalismus rekonstruiert. Max Weinreich, der ein diachrones System entwickelt hat, hat zwei Hauptparameter definiert, um die Vokale (A, E, I, O, U) zu teilen: [18]:

- 1: Vokale, die kurz gewesen und geblieben sind;
- 2: Vokale, die lang gewesen und geblieben sind (in Dialekten mit Langdifferenzierung);
- 3: zunächst kurze Vokale, Vokale, die verlängert wurden;
- 4: Historische Diphthonge;
- 5: spezielle Gruppe.

Der *a*-Vokal wird in allen jiddischen Dialekten außer dem Südostjiddischen wie "A_1" nach dem Weinreichschen System realisiert.

Das andere System Bezeichnungen (vorgeschlagen von Mikhl Herzog) stimmt im Allgemeinen mit dem Ersteren überein, aber die Vokalqualität wird durch Ziffern bezeichnet: A = 1, E = 2, I = 3, O = 4, U = 5. a11 Die konkrete Diaphonemrealisation werden in kleinen Buchstaben mit den zwei Ziffern im Index geschrieben, z. B. a_{11} in allen Dialekten außer dem Südosten, wo es $ɔ_{11}$[19][20] ist.

Die Realisierung von Diaphonemen in jiddischen Dialekten sind folgende[21][22][23][24][25]:

Vokalbezeichnungen		Westjiddisch			Ostjiddisch						Beispiele	
Herzogs	Weinreichs	Süd-	zentral-	Nord-	zentral-	Süd-	allg.	Kurländer	Standardjiddisch*	Bühnenaussprache*	semitische	deutsche

							litwisch					
11	A_1	**a**	**a**	**a**	**a**	**כ**	**a**	**a**	**a**	**a**	חזיר, ים, כלה	אַלט, גאַסט, זאַלץ
21	E_1	**ɛ**	**ɛ**	**ɛ**	**ɛ**	**ɛ**	**ɛ**	**ɛ**	**ɛ**	**ɛ**	אמת, אפֿשר, גט	געלט, העלפֿן, נעמען
31	I_1	**i**	**i**	**i/ɛ**	**i**	**ɨ/i**	**i**	**i**	**i**	**ɨ**	טיפֿש, כישוף, מידבר	דין, זילבער, פֿיש
41	O_1	**כ**	**כ**	**כ**	**כ**	**כ**	**כ**	**כ**	**כ**	**כ**	חגא, חכמה, יום־טובֿ	וואָך, וואָלף, אָקס
51	U_1	**u**	**u**	**o**	**i**	**ɨ/i**	**u**	**u**	**u**	**ɨ**	חוצפה, שותפֿות, שטות	הונט, פֿרום, קומען
12	A_2	**oː/כu**	**oː/uː**	**oː**	**uː/u**	**u**	**כ**	**oː**	**כ**	**u**	סכנה, פנים, פרנסה	בלאָזן, יאָר, נאָדל
22	E_2	**ɛj**	**eː**	**ɛj**	**aj**	**ej**	**ej**	**ej**	**ej**	**ej**	חלק, ספֿר, שדים	אייביק, אייזל, ווייטיק
32	I_2	**iː**	**iː**	**iː**	**iː**	**i**	**i**	**iː**	**i**	**i**	בקיאות, מיאוס, נביאים	בריוו, גיסן, זיס
42	O_2	**כu**	**oː**	**כu**	**כj**	**כj**	**ej**	**øj**	**כj**	**כj**	סוחר, שוטה, שׂונא	ברויט, גרויס, וווינען
52	U_2	**uː/y/yː**	**uː**	**uː**	**iː**	**i**	**u**	**uː**	**u**	**i**	בושה, נבֿואה, רפֿואה	בוך, ברודער, שול
13	A_3	**aː**	**aː**	**oː**	**uː**	**u**	**כ**	**oː**	**כ**	**u**	*ק״ן*	באָרד, באָרוועס, פֿאָרן
24	E_4	**aː**	**aː**	**aː**	**aj**	**ej**	**ej**	**ej**	**ej**	**ej**	*ק״ן*	איינס, גלייבן, פֿלייש
34	I_4	**aj**	**əj**	**ɛj**	**aː**	**a**	**aj**	**aj**	**aj**	**aj**	מעשה, מאכל	בייַטן, פֿיַן, צייַטן
44	O_4	**aː**	**aː**	**aː**	**כj**	**כj**	**ej**	**øj**	**כj**	**כj**	*ק״ן*	בוים, דערלויבט, קויפֿן
54	U_4	**כu**	**əu**	**כu**	**oː/ou**	**u**	**כj**	**au**	**כj**	**כj**	*ק״ן*	בויך, בויגן, פֿויל
25	E_5	**eː/ɛj**	**eː/iː**	**eː**	**ej**	**ej/ɨ/i**	**ɛ**	**eː**	**ɛ**	**ej**	טבע, פלא, רגע	זען, מער, קעז

"*" kultivierte Sprache

Weitere Merkmale des *litwischen Dialekts*

- Es existiert kein neutrales Genus.
- Statt standard- und südjiddisch *dich* und *mich* wird *dir* und *mir* gesagt.
- Statt des standard- und südjiddischen Präfix *ze-* wird *zu-* verwendet, zum Beispiel *zumischt* statt standardsprachlich *zemischt* (gemischt)

Weitere Merkmale des *polnischen Dialekts*

- Neben dem auch im Standard-, Nordost- und Südostjiddischen bekannten Personalpronomen *ir, ajch* werden die ursprünglich dualischen Formen *ez, enk* gebraucht.

Referenzen

1. J. Baumgarten (2002) Les recherches sur la dialectologie yiddish et leurs répercussions sur le champ linguistique. *Revue Germanique Internationale* **17**: 65–79
2. A. Beider (2010): Yiddish proto-vowels and German dialects. *Journal of Germanic Linguistics* **22**: 23–92
3. J. Bin-Nun (1973) Jiddisch und die deutschen Mundarten. Niemeyer, Tübingen, xii+402 S
4. N. G. Jacobs (2005) Yiddish: a Linguistic Introduction. Cambridge University Press, xx+327 ff
5. D. Katz (1983) Zur Dialektologie des Jiddischen. *In: W. Besch u. a. (eds) Dialektologie. Ein Handbuch zur deutschen und allgemeinen Dialektforschung*: 1018–1041
6. M. Weinreich (2008) History of the Yiddish Language, Yale University Press .געשיכטע פֿון דער ייִדישער שפּראַך: באַגריפֿן, פֿאַקטן, מעטאָדן (1973). Yivo, New York, in vier Bänden
7. S. A. Birnbaum (1979) Yiddish: a Survey and a Grammar. University of Toronto Press, 400 ff
8. N. G. Jacobs (2005) Yiddish: a Linguistic Introduction. Cambridge University Press, xx+327 ff

9. D. Katz (1983) Zur Dialektologie des Jiddischen. *In: W. Besch u. a. (eds) Dialektologie. Ein Handbuch zur deutschen und allgemeinen Dialektforschung*: 1018–1041
10. S. A. Birnbaum (1979) Yiddish: a Survey and a Grammar. University of Toronto Press, 400 ff
11. N. Jacobs (1994) Structure, standardization and diglossia: the case of Courland Yiddish. *In: D. C. G. Lorenz und G. Weinberger (eds) Insiders and Outsiders: Jewish and Gentile Culture in Germany and Austria*: 89–99
12. D. Katz (1983) Zur Dialektologie des Jiddischen. *In: W. Besch u. a. (eds) Dialektologie. Ein Handbuch zur deutschen und allgemeinen Dialektforschung*: 1018–1041
13. M. Weinreich (1923) שטאַפלען. פיר עטיודן צו דער יידישער שפראַכוויסנשאַפט און ליטעראַטורגעשיכטע. פֿאַרלאַג "וואָסטאָק", בערלין, 260 זז׳
14. S. A. Birnbaum (1979) Yiddish: a Survey and a Grammar. University of Toronto Press, 400 ff
15. D. Katz (1983) Zur Dialektologie des Jiddischen. *In: W. Besch u. a. (eds) Dialektologie. Ein Handbuch zur deutschen und allgemeinen Dialektforschung*: 1018–1041
16. D. Katz (1988) Origins of Yiddish dialectology. *Language & Communication* **8**: 39–55
17. P. Glasser (2008): Regional variation in Southeastern Yiddish. Historical inferences. *In: M. Herzog, U. Kiefer, R. Neumann, W. Putschke, A. Sunshine (eds): EYDES (Evidence of Yiddish Documented in European Societies):* 71–82
18. M. Weinreich (2008) History of the Yiddish Language, Yale University Press. געשיכטע פֿון דער יִידישער שפּראַך: באַגריפֿן, פֿאַקטן, מעטאָדן (1973). Yivo, New York, in vier Bänden
19. N. G. Jacobs (2005) Yiddish: a Linguistic Introduction. Cambridge University Press, xx+327 ff
20. D. Katz (1983) Zur Dialektologie des Jiddischen. *In: W. Besch u. a. (eds) Dialektologie. Ein Handbuch zur deutschen und allgemeinen Dialektforschung*: 1018–1041
21. S. A. Birnbaum (1979) Yiddish: a Survey and a Grammar. University of Toronto Press, 400 ff
22. N. Jacobs (1994) Structure, standardization and diglossia: the case of Courland Yiddish. *In: D. C. G. Lorenz und G. Weinberger (eds) Insiders and Outsiders: Jewish and Gentile Culture in Germany and Austria*: 89–99
23. N. G. Jacobs (2005) Yiddish: a Linguistic Introduction. Cambridge University Press, xx+327 ff
24. D. Katz (1983) Zur Dialektologie des Jiddischen. *In: W. Besch u. a. (eds) Dialektologie. Ein Handbuch zur deutschen und allgemeinen Dialektforschung*: 1018–1041
25. D. Katz (1979) 13–.10 די אינעווייניקסטע קלאסיפיקאציע פון די מערב יידישע דיאלעקטן. 53סטע יערלעכע ייוואָ קאָנפערענץ November 1979.

Abgerufen von „https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Ostjiddische_Dialekte&oldid=189137540“

Diese Seite wurde zuletzt am 1. Juni 2019 um 00:16 Uhr bearbeitet.

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.
Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.